

**Vorschlag des AK Spiritualität zur Gestaltung
eines Gottesdienstes/einer Andacht/etc.
zum Kolpinggedenktes 2011
- Thema „Glaubensstärke“**



Einführungstext:

Das Stichwort „Glaubensstärke“ ist ein Begriffsschwerpunkt der Imagekampagne des Deutschen Kolpingwerkes, die versucht, Themen im Verband und in der Gesellschaft zu platzieren und gleichzeitig auf das vielfältige Engagement von Kolping hinzuweisen.

Wir wollen den Kolpinggedenktag in diesem Jahr dazu nutzen auf unsere Glaubensstärke aufmerksam zu machen: Unser gemeinsames Beten, unsere christliche Nächstenlieben und unseren Glauben an Gott.

Betrachtungstext: „Wie ein Lenkrad“

Einst fuhr ein Missionar zu einer Außenstation und saß neben seinem Fahrer, der getauft war. Da sagte der Fahrer: "Auch das Auto hat seine Gleichnisse." - "Woran denkst du dabei?" - "Nun, es gibt Christen, die benutzen den Glauben so wie ein Ersatzrad. Wenn in ihrem Leben ein Unglück kommt, dann denken sie: Jetzt muss mir mein Glaube helfen." - "Und was meinst du, was der Glaube sein sollte?" - "Das Lenkrad, Herr, das Lenkrad!"

(KG V Willi Hoffsummer)

Predigt zum Thema „Glaubensstärke“:

Liebe Schwestern und Brüder,

vielleicht ist es für die meisten von uns ungewöhnlich, heute am Kolpinggedenktag das Wort „Glaubensstärke“ in den Mittelpunkt zu stellen. Kolping steht für viele Menschen für konkretes gesellschaftliches und geselliges Engagement, aber „Glaubensstärke“ schreibt man zunächst ja eher frömmere Bewegungen zu.

Glaube gehört jedoch seit jeher zu den Kernthemen von Kolping, die Vermittlung des Glaubens und die Stärkung des Glaubens war ein sehr wichtiges Anliegen des Schusters und Priesters aus Kerpen bei Köln. Es war das Anliegen des Seligen Adolph Kolping, den Glauben zu vermitteln, um die Menschen stark und unabhängig zu machen von der wirtschaftlichen Ausbeutung und der gesellschaftlichen Perspektivlosigkeit, die im 19. Jh. vor allem bei den Handwerksgesellen herrschte.

Heute weckt das Wort „Glaubensstärke“ vielfältige Assoziationen.

Es wird oft im Munde geführt, wenn es darum geht, vor der Welt und den Menschen mit Durchsetzungskraft den Glauben zu bezeugen. Nicht selten wurden in der Vergangenheit dabei auch Bilder aus dem militärischen Bereich benützt. (... wohlauf und hilf uns streiten. Wir sind im Kampfe tag und nacht, so das Lied GL 304)

Sicherlich gilt es auch heute, mit Kraft den Glauben zu bezeugen, ich möchte es aber gerne von einer anderen Seite her angehen: Die Frage, was trägt Glaube zu Stärke bei, nicht wie mache ich meinen Glauben stark, sondern genau umgekehrt: wie stärkt mich mein Glaube.

In der Kindererziehung gibt es die Parole: Kinder stark machen fürs Leben. Damit ist gemeint, ihnen einen Weg aufzuzeigen, dass das Bewusstsein der eigenen Stärke immun macht gegen Gefahren, die es auf dieser Welt gibt: vielfältige Verführung durch Konsum, Rausch oder Bedrohung. Nein zu sagen, steht hier häufig im Mittelpunkt. Ich kann nein sagen aus der Position der Stärke heraus, weil ich weiß, wer ich bin und was ich bin, und damit muss ich nicht das tun, was andere von mir wollen, ohne dass ich es selber will: Ich bin frei in der Entscheidung.

Wenn ich es zusammenfasse heißt das doch: das Wissen um mich, der Glaube an mich, macht frei und stark.

Aber, so halte ich dieser Pädagogik entgegen: nicht automatisch!

Eine solche Einstellung alleine kann auch egoistisch und damit letztlich sehr sehr einsam machen. Das Bewusstsein der eigenen Stärke bricht auch sehr schnell wieder zusammen, wenn es nicht bestätigt wird. Diese Bestätigung der eigenen Kraft und Würde kann nur von außen kommen. Es muss den Kindern durch die Umwelt (Eltern, Freunde etc.) vermittelt werden, uns durch den Zuspruch durch Gott, unseren Vater der uns, seine Kinder ins Leben gerufen und auch so gewollt hat als selbständige freie Wesen.

Das ist die Botschaft unseres Glaubens: Du bist gemacht und gewollt von Gott, Dein Leben ist angenommen in Jesus Christus, Dein Weg des Lebens ist begleitet von seinem Geist.

„Du bist das, was du verdienst, du bist das, was du dir leisten kannst, du bist das, was andere dir zugestehen“. Diese Botschaften werden heute auch ausgerufen, und sie richten letztlich zugrunde, weil sie uns in Abhängigkeiten führen und halten.

Die Botschaft des Glaubens will dagegen aufrichten und stark machen, dadurch, dass sie uns unabhängig macht von falschen Bindungen und uns zuallererst an Gott bindet und damit frei macht. Diese Glaubensstärke ermöglicht ein unabhängiges Leben, die Beurteilung von Dingen ohne auf andere schießen zu müssen und auf deren wohlwollendes Urteil angewiesen zu sein.

Ein solcher unabhängiger Mensch war Adolph Kolping und er hat seine Unabhängigkeit eingesetzt im Engagement für die, die von anderen in Abhängigkeit gehalten wurden. Möge unsere Freiheit uns den Blick auf jene in unserer Gesellschaft frei machen, denen es heute so geht und uns den Mut geben, für sie einzutreten, sei es im Engagement durch die Kolpingfamilie vor Ort (hier können konkrete Beispiele genannt werden) oder den Zusammenschluss des Verbandes in Einrichtungen wie Schulen, Lehrlingsheimen oder Ausbildungsbetrieben.

Fürbitten:

Priester: Gott, unser Vater! Dein Licht leuchte auf in unserer Gemeinde, in allen, die sich von dir abgewandt haben, die Dich nicht kennen wollen, die sich ihre eigenen Gebote und Gesetze machen.

Sprecher: Gott, unser Vater! Dein Licht leuchte in allen Verantwortlichen, in Politik und Kirche. Gib ihren Herzen Gedanken, des Friedens, dass sie den richtigen Weg gehen und uns die Richtung zeigen.

Wir bitten dich erhöre uns.

Gott, und Vater! Dein Licht leuchte auf alle Menschen, die Hunger in der Welt, kein Brot, keine Kleidung, kein Zuhause haben, vor allem in den Katastrophengebieten der Erde. Gib den Menschen in der einen Welt ein Herz füreinander.

Wir bitten dich erhöre uns.

Gott, und Vater! Dein Licht leuchte in allen Menschen, die einsam und verlassen sind, vor allem in den alten und kranken Menschen. Gib ihren Herzen Frieden und unserer Gesellschaft Zusammenhalt und Fürsorge.

Wir bitten dich erhöre uns.

Gott, und Vater! Wir bitten für alle Menschen, die immer nur an sich denken, die nicht bereit sind, etwas herzugeben von ihrer Zeit, vor ihrem Besitz, von sich selbst.

Erleuchte ihre Herzen mit Großzügigkeit und Dankbarkeit.

Wir bitten dich erhöre uns.

Gott und Vater! Schenke allen unseren Verstorbenen, heute besonders unseren Kolpingmitgliedern und Präsidies, die auf dich vertraut haben, die Erfüllung ihrer Sehnsucht und nimm sie auf in dein ewiges Licht.

Wir bitten dich erhöre uns.

Priester: Herr unser Vater, du bist die vollkommene Einheit und die wahre Liebe. Wir selber sind nur unvollkommen und schwach. Wir wollen nach dem Vorbild des seligen Adolph Kolping dienen und helfen. Stehe Du uns bei und erleuchte uns durch Christus unseren Herrn. Amen.

Liedvorschläge:

- „In Gottes Namen“ (Troubadour neu Nr. 817)
- „Bei Gott bin ich geborgen“ (Troubadour neu Nr. 376)
- „Nada te turbe“ (Troubadour neu Nr. 366)
- „O Lord hear my pray'r“ (Troubadour neu Nr. 369)
- „Meine Hoffnung meine Freude“ (Troubadour neu Nr. 374)
- „Wir strecken uns nach dir“:

1. Wir strecken uns nach dir, in dir wohnt die Lebendigkeit.
Wir trauen uns zu dir, in dir wohnt die Barmherzigkeit.
Du bist, wie du bist: Schön sind deine Namen.
Hal-le-lu-ja. Amen. Hal-le-lu-ja. Amen.

2. Wir öffnen uns vor dir, in dir wohn die Wahrhaftigkeit. Wir freuen uns an dir, in dir wohn die Gerechtigkeit. **Du bist, wie du bist ...**

3. Wir halten uns bei dir, in dir wohn die Beständigkeit. Wir sehnen uns nach dir, in dir wohn die Vollkommenheit. **Du bist, wie du bist ...**

- „Ich glaube an den Vater, den Schöpfer dieser Welt“:

Ich glaube an den Vater, den Schöpfer 68

1. Ich glau - be an den Va - ter, den Schöp - fer die - ser Welt, der
 2. Ich glaub' an Je - sus Chri - stus, der auf die Er - de kam, der,
 3. Ich glau - be an den Geist, — den man im Her - zen spürt, der,
 4. Ich glau - be an Ge - mein - schaft mit Gott als Fun - da - ment. Ich

F Dm Gm C

5

1. uns mit sei - ner Lie - be in sei - nen Hän - den hält. Er schuf aus
 2. Mensch wie wir ge - wor - den, die Sün - de auf sich nahm. Er ist am
 3. ü - ber - all zu - ge - gen, uns Got - tes We - ge führt. Er wird die
 4. glau - be an die Lie - be, die ei - nigt, was uns trennt. Wir wer - den

F Dm B \flat C

9

1. Nichts das Le - ben, den Mensch als Frau und Mann: die
 2. Kreuz ge - stor - ben, doch brach er neu - e Bahn: denn
 3. Welt ver - wan - deln und treibt uns wei - ter an, in
 4. auf - er - ste - hen, wie Chri - stus es ge - tan: die

Am Dm B \flat C

Ausgang:

An den Ausgängen der Kirche/des Pfarrzentrums/der Kolpinghauses/etc. können zum Abschluss des Kolpinggedenktales die Postkarten mit dem Schriftzug „Glaubensstärke“ verteilt werden.

Diese können zusammen mit weiteren Postkarten der Themenkampagne beim Kolping-Shop in Köln bestellt werden (<http://www.kolping.de/shop>).

